

1. EINWOHNERGEMEINDE VERSAMMLUNG

Freitag, 22. Januar 2010, 20.15 im Gemeindezentrum

Mit dem Gemeinderat sind 55 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger anwesend. Die Presse ist vertreten durch Eugen Schwarz von der Basler Zeitung.

Stefan Imhof und Andreas Degen werden als Stimmzähler vorgeschlagen und gewählt.

Der Verwalter verliest sämtliche Beschlüsse der letzten Gemeindeversammlung vom 20. November 2009. Anschliessend wird die vorgelegte Traktandenliste ohne Änderung genehmigt.

Traktanden:

1. Protokoll Einwohnergemeindeversammlung vom 20.11.2009
2. Kredit von CHF 70'000 für die Verbindungsleitung Schönenberg zum Reservoir Eich; Projektgenehmigung
3. Kredit von CHF 350'000.-- für Sanierung Dorfplatz
4. Verschiedenes

1. Protokoll Einwohnergemeindeversammlung

Vom Verwalter werden zu Beginn der Versammlung die Beschlüsse der Gemeindeversammlung vom 20. November 2009 vorgelesen.

../.. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

2. Kredit von CHF 70'000 für die Verbindungsleitung Schönenberg - zum Reservoir Eich; Projektgenehmigung

Peter Kaufmann gibt die Details zu diesem Geschäft. Die Erstellung dieser Leitung wurde an der letzten Gemeindeversammlung angeregt. Sie soll im Zuge der Leitung zum Sonnenberghof erstellt werden. Es handelt sich aber um eine Noteinspeisung und die bestehende Verbindungsleitung Buus - Maisprach soll als Hauptleitung bestehen bleiben.

Es erfolgen keine Wortmeldungen und über die Vorlage kann abgestimmt werden.

../.. Der Kredit von CHF 70'000 wird einstimmig erteilt und das Projekt genehmigt.

3. Kredit von CHF 350'000 für Sanierung Dorfplatz

Paul Spänhauer gibt einige Informationen. Er macht darauf aufmerksam, dass der Kanton diese Strasse an die Gemeinde abtreten wolle und jetzt eigentlich die letzte Gelegenheit besteht, dass sich auch der Kanton an der Sanierung beteiligt.

Peter Kaufmann stellt zuerst das Projekt des Kantons vor, zu welchem die Gemeinde eigentlich nichts sagen kann. Nachdem die Details bekannt sind, wird eine erste Diskussionsrunde gemacht. Rolf Graf erkundigt sich, ob der Trottoirwechsel im Bereich der Liegenschaften Sommer / Buser mit einem Fussgängerstreifen signalisiert wird. Dies ist nicht der Fall, da das Verkehrs- und Personenaufkommen zu gering ist. Erich Gruber erkundigt sich, ob die Strassenführung im Bereich der Gemeindeverwaltung vom Kanton festgelegt wurde. Dies kann bestätigt werden.

Heinz Rüegg findet den Strassenwechsel nicht gut. Die bestehende Situation lässt aber keine andere Lösung zu. Oskar Ruch erkundigt sich, wie das mit dem Trottoir beim Pöstli aussieht. Die bestehenden Gebäude erlauben nicht, dass das Trottoir durchgezogen wird. Die Situation wird aber auf jeden Fall übersichtlicher. Paul Bächtold erkundigt sich über die Tempovorschriften. Es wird weiterhin Tempo 40 gelten. Da es eine Kantonsstrasse ist, gibt es keine Reduktion. Heini Wernli möchte wissen, ob der Übergang bei der Gemeinde nicht optisch hervorgehoben werden könnte. Dies wird von den Sicherheitsexperten aber klar abgelehnt. Dies würde auch die Vortrittsregelung unklar machen. Richard Meier weist darauf hin, dass es bei seiner Parzelle immer wieder Probleme mit dem Wasser-rückstau gibt. Er habe seinerzeit auch schon an die Hauptstrasse Land abtreten müssen und habe als einziger an das Trottoir bezahlen müssen. Er ist auch der Meinung, dass das Projekt gestorben sei, wenn einer der drei betroffenen Landeigentümer die Landabtretung nicht unterschreibe. Peter Kaufmann kann ihm darlegen, dass mit den getroffenen Massnahmen die Situation bezüglich Wasser auf jeden Fall verbessert wird. Das Projekt hängt auch nicht von den drei Landeigentümern ab.

Die Diskussion bezüglich des Kantonsprojekts ist damit abgeschlossen und Peter Kaufmann gibt die Details zu den einzelnen Plätzen der Gemeinde bekannt und die Diskussion zu diesen Sanierungen wird frei gegeben. Max Graf findet den Brunnen beim Gemeindezentrum keine Option und neue Bäume seinen eine Furz-idee. Er macht auf den erhöhten Reinigungsbedarf aufmerksam. Thomas Sutter weist darauf hin, dass die Gemeinde nur ein Gehrecht über seine Parzelle habe und das Befahren von ihm nur geduldet ist. Auch Karl Berger findet die Bäume nicht gut und verweist auf den Unterhalt und die Mehrkosten. Dies findet auch Elvira Graf und sie kritisiert, dass die Autos unter den Bäumen durch Harz etc. verschmutzt werden. Andreas Degen erkundigt sich nochmals bezüglich eines Fussgängerstreifens beim Strassenwechsel. Christoph Schaub bestätigt, dass dieser auf keinen Fall bewilligt würde. Für ihn ist dies auch kein Problem für die Kinder, da sie von der Polizei entsprechend geschult werden. Das Problem sind in der Regel die Erwachsenen, welche sich oft nicht an die Regeln halten. Er macht sich auch für die Bäume stark und findet, dass man nicht immer alles vom Geld abhängig machen sollte. Martin Berger korrigiert die Aussage von Richard Meier. Er habe auch an das Trottoir bezahlt. Da die Anstösser der Wintersingerstrasse und der Möhlinstrasse aber keine Anwänderbeiträge bezahlen müssen, wäre es gerecht, wenn Richard Meier durch die Landabtretung einen Beitrag leisten würde. Heinz Rüegg wünscht, dass Arbeitgeber aus der Region berücksichtigt werden. Die Gemeinde ist aber an die Vorschriften des Submissionsgesetzes gebunden. Nachdem die Diskussion abgeschlossen ist, stellt Max Graf nochmals den Antrag, im Projekt die Bäume zu streichen.

../.. Mit 27 zu 13 Stimmen wird der Antrag zur Streichung der neuen Bäume abgelehnt.

Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht und es kann über die Vorlage abgestimmt werden.

../.. Der Kredit von CHF 350'000 für die Sanierung des Dorfplatzes wird einstimmig erteilt.

4. Verschiedenes

- Martin Berger stört die Sauerei und das Depot auf der Parzelle Heuberger Louis. Er verlangt vom Gemeinderat, dass er einschreitet und dafür sorgt, dass diese Deponie verschwindet. Insbesondere seien auch Traktore im Einsatz, die nicht abgenommen sind.
- Dieses Jahr feiert Paul Zbinden sein 30-jähriges Dienstjubiläum. Paul Spänhauer würdigt seine Arbeit und spricht ihm den Dank der Gemeinde aus. Es wird Paul Zbinden ein Bild und einige Flaschen Wein überreicht. Anschliessend wird zu diesem Anlass den Anwesenden ein kleiner Apéro offeriert.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen. Der Präsident macht darauf aufmerksam, dass die Traktanden 2 und 3 dem fakultativen Referendum unterstehen.

Mit dem Hinweis auf die Freinacht bis 01.00 Uhr kann der Präsident die Versammlung um 21.45 Uhr schliessen.

Der Präsident:

Der Verwalter: